

Fremdenpolizei

Autor(en): **Gerber, Ernst P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 36

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-610210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

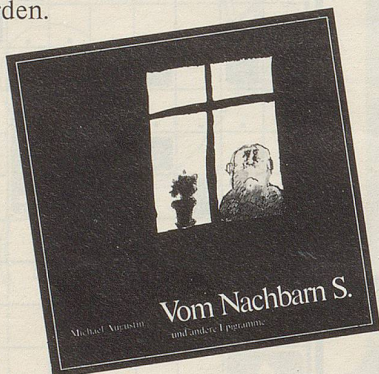
Aus der Nebelspalter-Bücherei

Michael Augustin

Vom Nachbarn S.

und andere Epigramme

Michael Augustin gelingt es immer wieder aufs neue, in zwei, drei Zeilen eine Spannung zu schaffen und bis zum spannenden Schluss durchzuhalten. Es sind oft sehr böse Schlüsse, die gezogen werden, die zudem in vielen Fällen noch durch Christoph Gloors eigenwillige schwarzweisse Illustrationen unterstrichen werden.



Michael Augustin
Vom Nachbarn S.
und andere Epigramme
56 Seiten, Fr. 10.50

Bei Ihrem
Buchhändler

Apropos
Sport



Was ist denn ein Profi?

Der spektakulärste Transfer in der Geschichte des Handballs ist nach monatelangem Tauziehen nun doch zustande gekommen. Laut Sportinformation erteilte der deutsche Handball-Bund (DHB) Erhard Wunderlich, rückwirkend auf den 15. August die Freigabe, womit der wurfstarke Mann für den FC Barcelona auch im Europacup der Cupsieger spielberechtigt ist.

Der FC Barcelona garantierte dem deutschen Nationalspieler vom VfL Gummersbach eine Bruttogage von nicht weniger als 2,5 Millionen Mark für vier Jahre.

Sein Stammverein in Deutschland legte jedoch sein Veto ein, worauf der 2,04m grosse Rückraumschütze vorerst vom DHB für ein Jahr gesperrt wurde; der Vertrag drohte zu platzen. Die einjährige Sperre konnte noch im August aufgehoben werden, sofern sich die beiden Klubs innert weniger Tage einigten. Dabei ging es nicht etwa um Fragen des Prinzips und dergleichen, nein, es ging einzig und allein um das liebe Geld. Die Spanier hätten dem VfL Gummersbach 100.000 Franken als sogenannte Aufwandentschädigung bezahlen sollen.

Nun, die beiden Klubs kamen in letzter Minute doch noch überein, d.h., der FC Barcelona erfüllte einige Bedingungen der Deutschen: Die Spanier verpflichteten sich, mit den Deutschen ein sogenanntes Ablösespiel auszutragen, dessen Einnahmen den Gummersbachern zufließen; Wunderlich wird für alle jene Nationalmannschaftsspiele freigestellt, die den Spaniern rechtzeitig mitgeteilt werden, und der Deutsche Handball-Bund liess sich von der Internationalen Handball-Federation (IHF) bestätigen, dass Wunderlich auch weiterhin als *Amateur* gilt ...

Geradezu zynisch mutet einen das im «Sport» zu lesende Motto des IHF-Direktors Friedhelm Peppmeier an: «Der «Sepp» wird in Spanien doch für das Arbeiten bezahlt und nicht für das Handballspielen ...»

Was sagt wohl das deutsche Nationale Olympische Komitee, was der Sporthilfeschef Josef Nekermann zu dieser Vogel-Strauss-Politik der Handballer? Wenn er das Prinzip der Chancengleichheit aufrechterhalten will, dann müsste Wunderlich, wie jeder andere Spitzensportler, der ins Profilager übertritt, seine Sporthilfeunterstützung, die er in den letzten Jahren bezogen hat, zurückschicken. Aber Wunderlich ist ja kein Profi, das hat ihm der oberste Fachverband mit Brief und Siegel bestätigt. Ein 2,5 Millionen schwerer Amateur! Wenn das kein Witz ist.

Schüchterne Frage an den obersten Fachverband im Handball: Von welcher Gage an ist einer Profi? *Speer*

Ernst P. Gerber

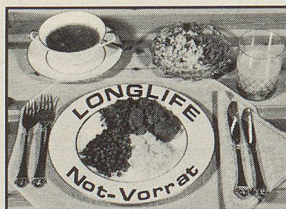
Fremdenpolizei

Seit dem 20. Januar 1971 ist es Vorschrift: Arbeitgeber und Logisgeber sind verpflichtet Ausländer die austreten Ausländer die wegziehen der Fremdenpolizei zu melden.

Fremde sind zu melden meldet die Fremden wo es auch sei achtet auf Fremde meldet die Fremden der Fremdenpolizei

Werben um Fremde Fremde bringen Geld einerlei Fremde sind fremde Fremde, nicht Freunde Fremde brauchen eine Fremdenpolizei

Wer der Meldung nicht nachkommt wird laut Bundesgesetz vom 26. März 1931 mit Bussen bis Fr. 2000.- bestraft.



Warum sollen Sie Ihren **Lebensmittel-Notvorrat** laufend ersetzen, wo es doch jetzt die „Longlife“-Produkte gibt, die bis 15 Jahre und länger haltbar sind. Überzeugen Sie sich selber von der hohen Qualität, vom vorzüglichen Geschmack und vom abwechslungsreichen Sortiment dieser feinen Naturprodukte.



Gutschein – Bitte einsenden an:

CHIMOREX AG, Zelgli 60, CH-5117 Habsburg, Tel. 056/41 60 46

Bitte senden Sie mir das Muster-Pack mit 10 Produktmustern in kleinen Dosen. (Unkostenbeitrag Fr. 25.-- + NN.) Bitte senden Sie mir Prospekt, Sortiments- und Preislisten über „Longlife“-Notvorrat.

Name oder Firma _____ NE

Strasse _____ PLZ/Ort _____

Telefon _____ Unterschrift _____